V-18-050: Prävention stärken, Konsument*innen entkriminalisieren - für eine zukunftsgerichtete und menschenzentrierte Drogenpolitik in Berlin

Antragsteller*innen Ann-Kathrin Brämer (KV Berlin-Mitte)

Nach Zeile 50 einfügen:

Zusätzlich bietet § 35 BtMG ("Therapie statt Strafe") die Möglichkeit, dass die Vollstreckung der Strafe zugunsten einer Therapie zurückgestellt wird. Dies soll drogenabhängigen Straftätern eine Chance auf Rehabilitation und Wiedereingliederung in die Gesellschaft bieten. Damit von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden kann bedarf es allerdings mehrerer Reformen:

- **Es müssen zusätzliche Therapieplätze geschaffen werden um Wartezeiten zu verkürzen und dem Bedarf gerecht zu werden**
- **Um eine nachhaltige Rehabilitation zu gewährleisten muss die Qualität der bestehenden Therapieangebote regelmäßig überprüft werden sowie durch regelmäßige Fortbildungen begleitet werden**
- **Damit den Betroffenen die entsprechenden Therapiemöglichkeiten offenstehen, bedarf es außerdem mehr Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierungskampagnen, um die Akzeptanz derartiger Therapieangebote zu erhöhen. Es ist wichtig, die Gesellschaft über die Vorteile von "Therapie statt Strafe" aufzuklären und die Menschlichkeit der Betroffenen in den Vordergrund zu stellen.**
- **Um Rückfälle zu vermeiden, bedarf es außerdem einer angemessenen Nachsorge nach der Inanspruchnahme einer Therapie, beispielsweise durch Nachsorgezentren, die Förderung von Selbsthilfegruppen und Peer-Support-Programmen.**

Von Zeile 60 bis 61 einfügen:

Ausstieg aus der Sucht oder alternativ besserer Zugang zu Substitutionstherapien eröffnet werden, die ein normales und in die Gesellschaft integriertes Leben ermöglichen. [Leerzeichen]**Dabei ist es für die Effektivität dieser auch wesentlich, je nach Suchtmittel differenzierte Angebote einzurichten.**

Von Zeile 63 bis 64 einfügen:

wissenschaftliche Modellprojekte zur niedrigschwelligen Abgabe auch anderer Substanzen prüfen, um den gefährlichen Schwarzmarkt einzudämmen.

Begründung
Erarbeitet von der AG Sicherheit.

Unterstützer*innen
Ella Misselwitz (KV Berlin-Mitte), Mathias Kraatz (KV Berlin-Pankow), Michael Blöcher (KV Berlin-Mitte), Barbara Grutzig (KV Berlin-Mitte), Tanja Prinz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Ingeborg Hofer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau), Armin Afsharnejat (KV Berlin-Mitte), Georg Schönwandt (KV Berlin-Mitte), Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow), Tarik-Can Ulucay (KV Berlin-Mitte), Nicolas Völcker Ortega (KV Berlin-Lichtenberg), Daniel Eliasson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Ansgar Rössig (KV Berlin-Mitte)